

Johann Melchior Stenger

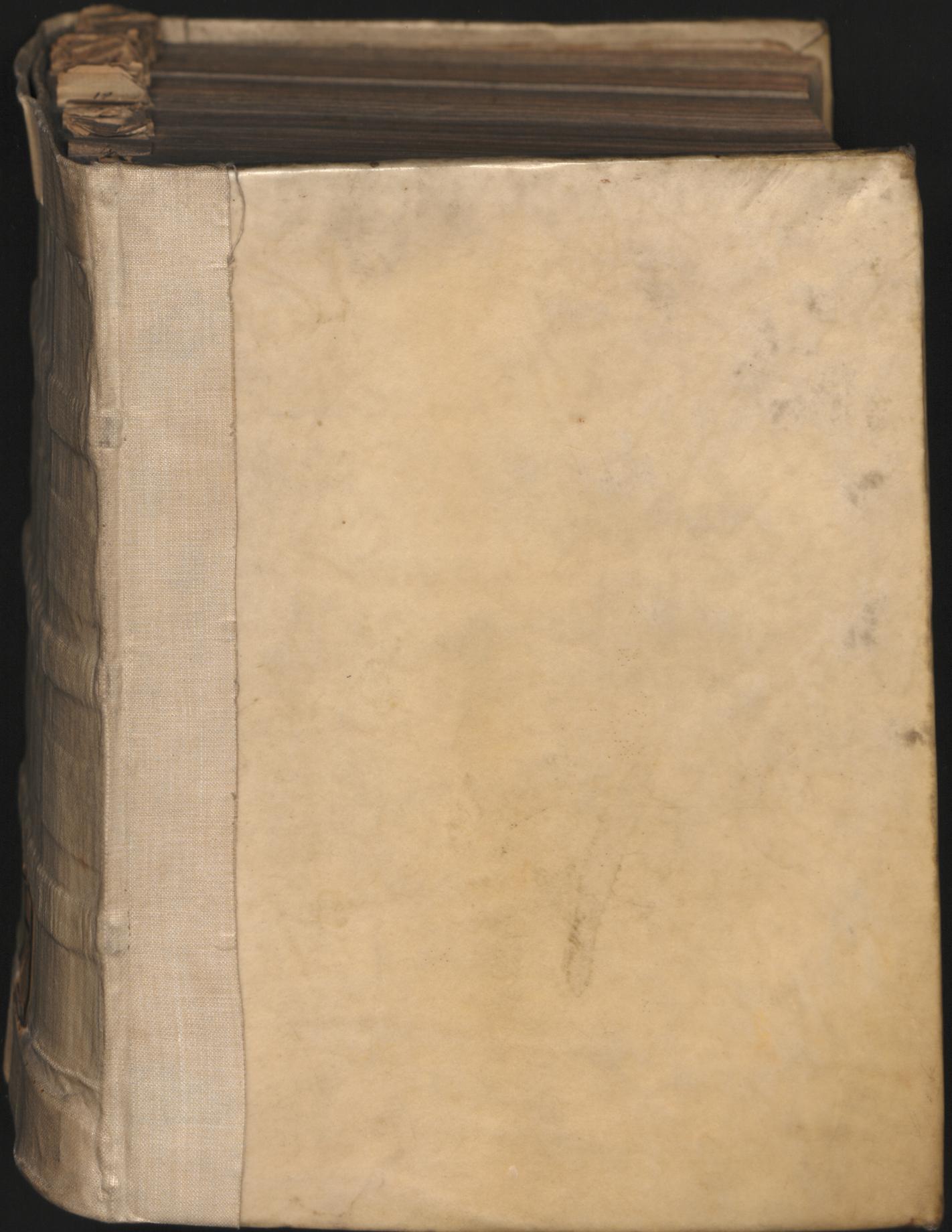
**Des Hamburgischen Eleazars/ Sampt seinen heuchlerischen Zeloten/  
Fürgenommene Retirade Zur längst-demolirten Hartnacks-Burg**

[S.l.], 1694

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749658673>

Druck Freier  Zugang





20. 224 p  
56 p  
142 p

20. 127 p

41. 170 p

20 p

22 p

193 p

15 p

15 p

14 p

13 p

16 p

16 p

15 p

12 p

23 p

48 p

24 p

46 p

36 p

64 p

16 p

24 p

16 p

16 p

16 p

100 p

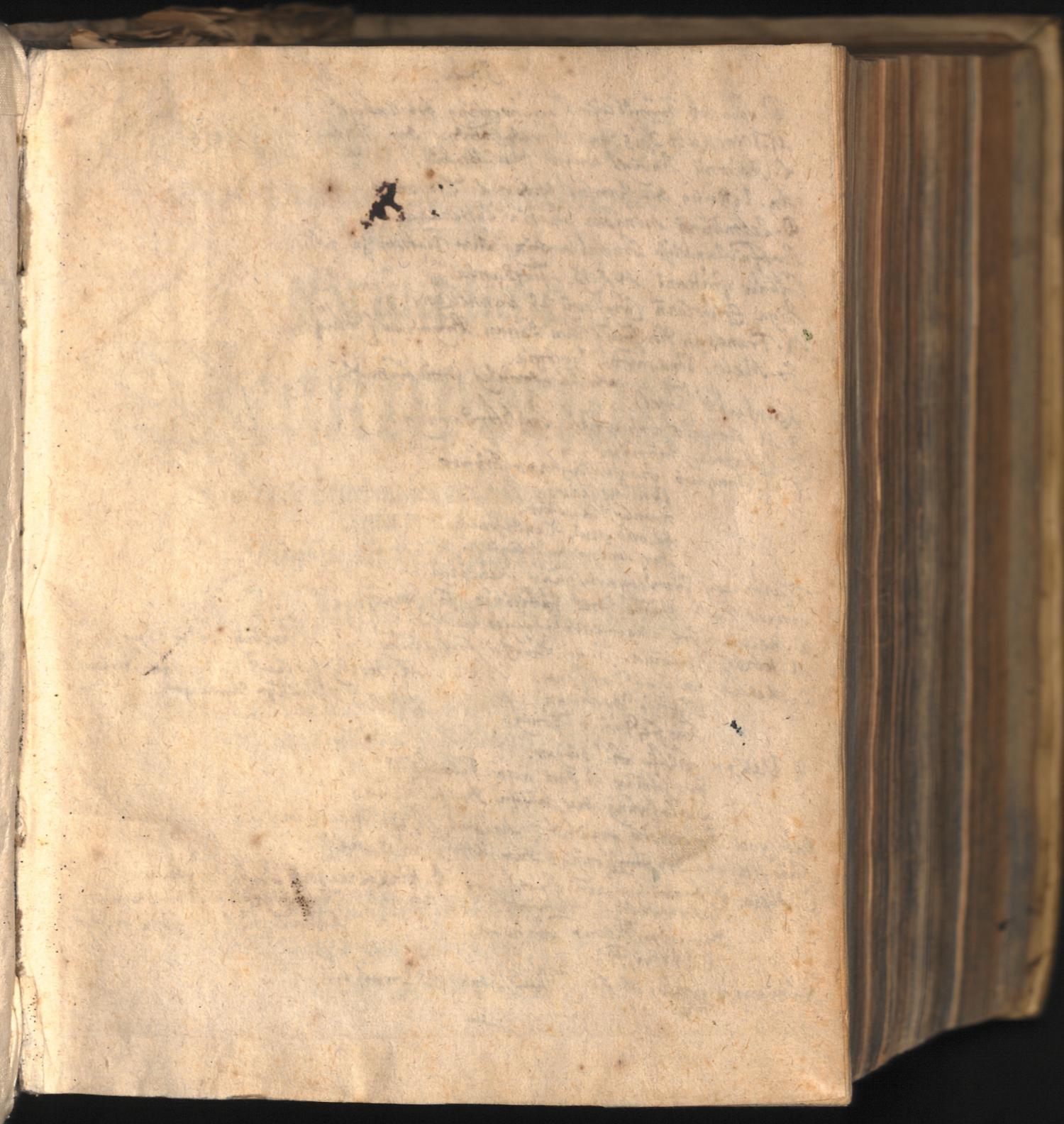
16 p

20. 80 p

16 p

516. ~~12~~ 5

F.g. — 10971-43.





16.  
Des Hamburgischen  
**L**azarus /

Sampt seinen heuchlerischen

**S**eloten /

Vürgenommene **RETIRADE**

Zur längst-demolirten

**H**artnacks = **B**urg /

Beschrieben von dem

Zum drittenmahl Sie nun ausfoderenden

**JOHANNE MELCHIORE Stengern /**

Pastore zu Witstock.

Es. 28/15.

Sie haben die Lügen zu ihrer Zuflucht und  
Heucheleyn zu ihrem Schirm gemacht.



Anno 1694. M. Febr.

des Bannungsgeldes

1648

Compte seinen beschriebenen

Belosten

Rechnung der RETIRADE

zum Jahr 1648

Bartholomäus = Bunde

Zeichnen von dem

Zum Zeitpunkt die nun ausstehenden

JOHANN MELCHORE

Pastor zu Rostock

1648

Sie haben die Ausgaben in ihrer Zuständigkeit und

ausgegeben in diesem Buche gemacht

-----

Anno 1648. M. Febr.



(3)

**D**aniel Hartnack/ damaliger Altenauer Schulmeister und Wissen-Schreiber / hatte Anno 1689. mehrer als eines Schwärmers / in seinen *Parnassus-Avisen* erwehnt / auch vorher etliche mal / bevorab in Laurenbergs Historien / mich von neuen *injurirt*; da gab ich fünf Bogen heraus: Gehörige Antwort auff die *Parnassus-Avisen* etc. Womit ich nicht nur meinen ehrlichen Nahmen rettete / sondern auch dem Hartnack seinen eisernen Nacken dermassen zerstiess / das er endlich gebrochen und erweicht / zu heulen und zu wehklagen anfieng. Wiewohl dennoch beyneben auff andere / so etwan auch seiner Untugend steuren wollen / stechend / den einen Dickbauch / den andern Kurzbein nannte. Mit mir aber begab er sich des ferneren Kämpffens / wann ihm für meinen *Motiers* bekändlich graufete; Schloß aber doch / als zum Versen-Stich / eine *Retorsion* mit ein / mich eben für einen solchen erklärend / dafür ich ihn (vermittelst kräftigen Beweises) erkläret hatte.

Viele *gratulirten* zu des Hartnacks Würb-machung. Ich danckte Gott / und gab zugleich heraus *Vindicias* der gehörigen Antwort / drin jederman zeigte / wie meine wider Hartnack gebrauchte Hefftigkeit nicht sündlich. Denn so ein gar knorrich Holz / als der Hartnack / habe müssen mit einem schweren Hobel bewaldrechtet werden; Und weil Hartnack dennoch beharrte zu läugnen / daß ich ihme seine leichtfertige Zubenstücke mit *Documenten* darthun / und es

Augenscheinlich belegen könnte/ als erbot ich mich / damit er vollends zur Erkänntniß und rechter Busse gebracht würde/ zu kömnen/ nacher Hamburg in irgend eines *Theologen* Haus/ gestalt auch *D. Hinckelman* die *Documenta* theils vorhin gesehen hatte/ wie nemlich *Hartnack* das *absolutum Decretum* wider *D. Musaeum* verfochten/ und eine *Disputation pro Calvino* gemacht/ auch verlangt einmal bey denen Reformirten das rechte Sacrament zu bekommen. Ich will / lautete es in meinen *Vindiciis*, meine *Documenta* darlegen / aber in Gegenwart Notarien und Arbitrorum compromittire Du *Hartnack* nur zu erscheinen in *D. Mayers* oder *D. Hinckelmans* Hause / oder wo sichs (nemlich in Hamburg/ oder sonst freyen Orte) am besten schickt! Dermaßen foderte ich den *Hartnack* zur *Confrontation*, und war bereit/ ihm die *Original-manuscripta* vorzuweisen / daß er einen *falsarium* agirt, auch einen *Religions-Tauscher* / daß *Ch. Müternach* und *Egenolfus* über ihn geklaget/ *D. Musaeus* seine Schrift wider meinen Vater Drucks unwehrt / und in einem Briefe an *D. Gözen* etliche mal ein Schmierment genant / auch daß er *Hartnack* zu *Frankfurt* eine Wittwe die *Blotin sub spe matrim.* geschwängert / als ein Schelm darauß entloffen / in gleichen zu *Erfurt* abermal so durchgangen / nach dem er über 200. *Rthl.* der *Bowihin* aus Händen gespielt; wie er auch billig von seiner Oberkeit längst hätte sollen dahin gehalten worden seyn / abzubitten seine grobe Sünden/ da er bey Gottes Nahmen geläugnet so böses begangen zu haben; v.g. Daß er sich für *Magister* ausgegeben/ hat er stets wider mich geläugnet / und ich habe doch seines *Pitschaffts* Abdruck/ auch ein gedrucktes *Exemplar* des *Carminis*, womit er zum *Raths-Kirchgang* gratulirt, so weiß die *Erfurtische Aca-*  
de-

demia, wie er sich für *Magister* angegeben. Seine gröbern *Excesse* sind ihm in des *Erff. Rahts* Rundschaft auffgerückt/dawider er eine gar kahle *Defension*. (vielmehr eine *Confession*.) Schrift heraus gegeben. Bey der *Retorsion*. Schrift hat er (wie dergleichen Leute pflegen) anderthalb Bogen beygefügt voller erbettelter *Testimonien*, da es dann artig lautet: Wir *Dresdner* bezeugen/das man *Hartnack*/so lang er hie gewesen/keinen *falsarium* und *Betriegel* erfunden/(aber *omnino* zu *Erfurt*). Wir *Brehmer* bezeugen/das *Hartnack* Zeit seines *Rektorats* in *Bremen* nicht gehurt (aber *omnibus modis* zu *Frankfurt*) so möchts auch heissen/Wir *Erfurter* bezeugen/das *Hartnack* keinem *alumno* schier etliche *Ribben* im *Leibe* in unmaßigem *Zorn* zertreten/wohl aber zu *Schleswig*. *Cornuten*-*Geschrey* ist weder zu *Frankfurt* noch *Fürstfeld* gehört worden; wohl aber zu *Altenu*. Dem er die *Ducaten* auff *apostasie* vom *Lutherthum* zu bewegen dargeboten/ist ein frommer *Prediger*/ders wohl schriftlich zeugen wird/auff begehren derer *Superiorum*, wenn nur *Hartnack* Lust wird haben zur *Producirung* meiner *Documenten* wider ihn.

Anlangend die *Retorsion* an ihr selbst/weil sie so kahl/zudem auch die hentigen *accuratern* *Jeri* vom *jure retorsionis* nichts halten/kümmerte michs wenig/jedoch schrieb ein kurtz Bedencken/und *committirte* einem fürnehmen *Manne* in *Wolffenbüttel*/der sichs zum *Druck* zu bestellen erbot/zumal übrig *Geld* dazu hinterlassen/das ers aber nicht bestellet/nach mir das *Msc.* bis diese *Stunde* wider gesandt/erkenne man die *Hindernissen*/die einen/der nicht *Druckerey* zur *Hand* hat/in *Beg* kommen/sonst wolte ich alle meine *Begner* noch bas *exerciren*.

Da mich nun die *Hamburgische* *Lern*-*Prediger* vom  
 A 3 freyen

freyen Stücken im vorigen Jahre *laesirt*, mich in den Ham-  
 burgischen Streit-Handel mit gemengt/ (man schäme sich  
 doch der Lügen/ daß sich Stenger *ultrò* in Hamburgische  
 Handel gemischt!) indem sie geschrieben: Weil Horbius  
 mit Stengern umgangen / ist er ein öffentlicher  
 Schwärmer / foderte ich in *Privat*-Schreiben Rechen-  
 schafft/ wolte wissen/ welches denn meine Reher-Fehler/ da  
 keine Antwort kam / (denn *D. Mayer* bekennet / daß er das  
 Schreiben/ als keiner Antwort werth/ hingeworffen) foderte  
 ich in öffentlichen Druck meine Lasterer zur *Disputation*.  
 Wenn man nun sonst einen *Diffamanten* für Weltliche Ge-  
 richte fodert / muß er sich stellen / Beweis führen / und giltz  
 nicht auff andere/ die das *Sycophanten*-Lied angefangen/ sich  
 beruffen. So würde es auch von Weltlichen Gerichten sel-  
 ham auffgenommen werden/ wenn der *reus* an statt Beweis-  
 führens/ würde mit einem *per* antworten/ oder heben ein Bos-  
 sen-Spiel in der Gerichts-Stube an: So ist aber das Kir-  
 chen-Wesen bey *Lutheranern* nun leider so verfallen / daß es  
 gar nicht gehet nach dem/ so *in praes. L.C.* verheissen: Sobald  
 in unser Kirchen neue Disputen entstehen würde/ wol-  
 len wir ohn Verzug es genau besehen / entscheiden/  
 schlichten / erörtern und beylegen; Nein/ sondern sint  
*Anno 1670* hat sich niemand funden / der den *Hartnacker* wol-  
 len *coerciren* / und sich der Lehre der Gottseligkeit annehmen.  
 Und auch uns/ ungeacht ich Teutsch/ Lateinisch/ meine *Afferta*  
*vindicare*, dahero auch in öffentlichen Ampte sitze / und from-  
 mer Gelahrter/ die um mich sind/ Zeugnis habe/ dürfen mich  
 demnach die Hamburger Lerm-Pfaffen ins Gelach hin-  
 schelten fürn Reher/ und da ich sie vor der ganzen Christen-  
 heit verklage / und Beweis von ihnen fodere / antworten  
 sie

17.  
§ (7) §  
sie gleichsam mit dem Hinter-Maule / treiben Pickel-  
herings-Possen / senden mir Briefe ohne Nahmen / und  
schändlich-befleckte Pasquille zu / (ein Mayerischer Jünger  
hat mir einen langen Schmah-Brieff zugesand / darunter  
stehet: Ich heiße Aaron Kaat, leet du mir das Urß-Gatt! Mag  
jener Hagenauer Münche Huhr-Kinder eins seyn) mis-  
branchen dermassen das hochnützliche Post-Ampt / gleich  
ob Obrigkeitliche Hand solcher tenebrionen und unfläter  
Pasquille umher zu tragen dienen müsse; doch muß es  
auch mancher Zucht-Meister gewohnen/ daß ihm im discipli-  
niren vom Knaben ein pet de masson in die S. Nubte fährt.  
Nachdem aber des hypodidascali Larve den D. Mayern nichts  
beißen wollen/ flieht nun der Hauffe meiner diffamanten zur  
Hartnacks-Burg / die doch längst ist demolirt; bald schei-  
nets/ daß die Flüchtigen sich hinters auffgeworfene Werke/  
derer Censuren zu salviren dencken/ indem sie schreyen: Jena/  
Wittenberg kommen uns zu Hülffe / und mit ihren Censuren  
zu statten! vergessen aber droh ihres Glaubens-Bekännt-  
ses/ da sie ja nicht wollen zugethan seyn Babsts/ sondern Lu-  
theri principis. In Lutherischer Kirchen aber heists:  
Schrift her! Menschen-Autorität erhebt nicht!  
Darumb bleibe ich noch bey meinen Ausfodern: Mayer und  
alle zum Complot gehörende! Kommt mir unter Augen!  
Und ich bitte die hohen Potentaten / daß sie den Doct. Mayern,  
Rangonem, Fabricium dahin halten / daß sie erscheinen müs-  
sen zum disputat. Es erfoderts der Kirchen Wohlfahrt.  
Sie sollen und müssen erscheinen. Es wird sonst mehr  
Unruhe und Aufruhr entstehen. Man lasse doch die  
Sache klar werden! Ich bin je in Obrigkeitlicher Gewalt.  
Wo ich unrichtig und nicht auf Heil. Schrift ge-  
gründet erfunden werde/ wie ich meines Kopffs ver-  
lu

lustig gehen. *Trotz compromittiret da gleichmässig Doct. Mayer! Rango! Fabrici!* Ihr drey Schwedische Prediger/ die mich bald Ketzerischen Eriegeren und Spitzbüberer beschuldiget / bald wie ich eine der Heil. Schrifft unbekandte Vollkommenheit lehre/ arme Sünder zur Verzweiffelung treibe/ auch andere Prediger in Schwärmeren verleihe und verführe; Bald wollet mich dem so beschrienen Erzh-Ketzer *Polagio* zugesellen/ weil ich Christen heisse von sich bekennen: Wir leben nicht nachm Fleische/sondern halten alle Gebodte Jesu. Wie gewiß seyd ihr *Triumviri* nun eurer Sachen? Getraut ihr mir zu beweisen/ oder scheuet ihr den Kampf? Ob mich *Mayer* für einen elenden Gesellen ansieht/lasts zum rechtmässigen Kampff kommen/ dann wird sich das Elende/ und die Arnuht oder *Ignorantz* herfür thun! Sonst was nützt doch das viele Bralen/ so man nicht an Kampf will? Ihr wollt einwenden: Ich habe mich ebenfalls dem Kampf mit Hartnacken entzogen/ der mich für 5. Jahren nacher Glückstadt ausgesodert.

Ja! Hiemit habt ihr euer Ehre fürm Volck trefflich gerahen! Hört ihr lieben Hamburger: Euer Prediger/ die *Mayerianer*, verlassen sich auff Lügen/ und nehmen Zuflucht zur Heuchelen! Denn es durchaus nicht wahr/ daß *Stenger* jemahls Disputat geflohen in *Theologicis*. Da ist er viel zu *liberal* zu. Auch hat nicht *Hartnack* ihn/sondern er den *Hartnack* ausgesodert *ad Locum tertium*: den nacher Berlin war eben *Hartnack* nicht schuldig zu kommen/und so auch ich nacher Glückstadt nicht; Sondern/ wie mans in solchen Fall hält/erboht sich *Stenger* in Hamburg den *Hartnacken* mit *Msc. Documenten* augenscheinlich zu überführen/ dahin wolte aber *Hartnack* nicht!  
als

12.  
§ (9) §  
Als ihm bösen bewusst; hat also der ausgefoderte Hartnack nicht erscheinen wollen. Darnach *invitirte* er mich nacher Glückstadt / welches kein zu solchem Kampff sich schickender Ort / da jedermann woll dencken konte / daß Stenger auch nicht eben auff so unrechtmässiges Ausinnen sich in Gefahr würde geben / und so gar weit dem Hartnack nachgehen. Hamburg war ein rechter Ort im Mittel / *locus*, wie mans heißt / *certius*, dahin konte rechtmässige *Citation* oder *Compromission* geschehen. Demnach vielmehr Hartnack / als ein Tockmäuser / nicht erscheinen wollen. Wiewohl auch dort nicht *dogmatica*, sonder *quastiones facti* betraff / ob nemlich Stenger so schlimme Briefe vom Hartnacken auffweisen konte. Wie reimt sichs nun zu unsern jetzigen Streit-Sachen / da ich *Mayern* ausgefodert zum *Theologischen Disputat* über *Hl. Bibel?* Solte wol sonst ein *Antagonist* wider *D. Mayern* dürffen *excipiren*: Weil die *Acten* gegen seiner Ehe-Frau nicht *liquid*, darüm darf ich *Mayern* keines *disputats* würdigen?

Es mag demnach solch Einwenden die Hamburgischen *reos* nicht entschuldigen; Sondern meine Zuhörer bestehen annoch darauff / sinds noch gewärtig / daß ihrem *Inspectori* werden die Ketzer-Fehler gezeiget werden; Auch alle Augen des ganzen Hamburger Volcks / ja welcher Orten erschollen in Teutschland / wie man Stengern vom neuen in Hamburg hat verkehert / und wie er die Verkeherer zum ordentlichen *Disputat* frisch ausgefodert / alles ist rege und gerichtet auff diesen Handel / wer nun den Sieg werde davon tragen. Erkläret euch demnach Herr *Doct. Mayer*, *Doct. Schultz*, *Doct. VVolff*, *Elmenhorst*, *Pasmann*, *Mag. Lange*, &c. dißmahl solls denen *Stengeromastigibus* so nicht frey ausgehen.

B

Ich

Ich werde euch fest halten / und aller Christlichen Potentaten Hülffe imploriren.

Je mehr ihr *tergiversirt* und Ausflüchte / gleich jenem *Turno*, sucht / je mehr ihr euch *prostituirt*; Als nun da ihr euch wollet auff *jus retorsionis* gründen / welches wie es von heutigen Christlichen *Juris* verwerfflich befunden / solte euch als nicht geringen *Theologen* ja bekant seyn. Und was wars für ein *retorquiren* bey dem *Hartnack*? er wolte mich *vicissim* schelten einen *Falsarium*, *Pseudo - Magistrum*, 200 Reichsthaler Dieb / *Religion - Tauscher*. Gleich als wenn ein von *male-calceatō*, oder *abstemio* des *Huren - Wesens* / *Weinsauffens* - beschuldigter / es wolte auff jene *retorquiren*, sprechen zum *Spadone*: Du *Huren - Vock*; oder zum *abstemio*, du *Selbst - Weinschlauch*.

Wann dann Herr D. Meyer! eure Ursachen / die *Col-lation* mit mir zu *decliniren*, viel nichtiger / als *Horbii* Fürwenden euch düncken mögen / als könnet ihr euch nun nicht entziehen / sondern müisset dran / und *compromittiren*; und das thut nun sein *purē* und lediglich / daß es nicht nur heiße: Dem guten Manne zu antworten / wenn er nun seiner *Bernunft* wird mächtig seyn / trägt man ganz keine *Scheu* oder *bedencken*. Item: Für den armen *Gesellen* / *Stengern* / werden sich die *Ausgeforderte* nicht fürchten; Nicht lasts bey solchem *Clemenzen* bleiben / und gehet länger um den *Brey* so herum / sondern: Hiemit *compromittiren* wir / und es soll dir / *Stenger* / ehist *Zeit* und *Ort assignirt* und benennet werden! Wir wolten / sagt ihr / das *Di putat* leicht eingehen / auch solts bald *Feyrabend* und mit *Stengern* aus seyn / wenns nicht jeder *Schulmeister* *prestiren* könnte. En

(H) 50

En solast die Schulmeister versuchen! bringt auch den  
 Ober-Schulmeister von Schlezwig mit! Bedarfs  
 denn derer *triariorum* nicht / desto weniger wirds Mühe ge-  
 ben/eurer Partey desto grössern *plausum*. Um Ehre willen  
 suche ichs auch nicht; sondern bloß / daß euch der Mißver-  
 stand einmal benommen und also der Weg zum Frieden  
 und guter *Harmonie* gebahnet werde. Denn die mit mir  
 näher umgehen / haltens dafür / daß / wer mich mündlich  
 recht höre / der könne mich nicht verkehren / er finde vergnüg-  
 liche Erklärung. Aus Mißverständnis aber erwächst Hader/  
 Neid / Aufruhr / Verfolgung. Darüber wird denn der Vo-  
 bel toll / daß es gehet / wie *Act. 19. v. 32.* Es wird sich auch  
 ausweisen / ob der ein *Dumrian* gewesen / der sich an die *S.*  
*Schrift* genauer gehalten / oder die so auff Menschen-*Auto-*  
*rität* gebauet / und sich darauf / als *Pedanei*, zu beruffen ge-  
 wohnt / zumal auffin *Rohr-Stab Hartnaccium* sich verlassen.  
*D. Fecht* als *Danhaueri* *εὐκόλῳ* & , der bey 10. Jahren zu sol-  
 ches *Gamaliels* Füßen gefessen / kan nützlich mit darzu gezogen  
 werden. Auch etwan *D. Henning* oder *D. Dicmann*, Billig-  
 keit-liebende Männer. Will man denn dem allerhitzig-  
 sten *Hannekenium* mit darzu haben / ich lasse mirs gefallen.  
 Will nur Bruder *B. Köpken* mitbringen / der mit helffe bethen.  
*D. Pfußl* kan mit *cenforiā virgulā* auch dabey seyn / zu bemer-  
 cken / wie fest ein jeder dem Latein im Sattel sitze. Wech-  
 selsweise können Früh-Predigten gehalten werden über die  
 von mir *Anno 1685. specificirte* Biblische Sprüche / hernach der  
 Tag auff *Disputiren* gewand / da allemahl eine Anzahl gewis-  
 ser Sätze fürnehmen / und solche beydes der Redens-Art / als  
 dem Verstande nach / zu beleuchten. Es mag auch die letzte  
 Woche wohl nach *Calixti* Fürschlage angestellet werden / daß  
 dieser Partey schriftliche Erklärung *per tertios (refectis odio-*  
*sis & otiosis)* der andern geliefert werde.

nicht in Brandenburgische Lande zu kommen / Kans etwan  
in Mecklenburgischen Neu-Brandenburg / oder im Lüne-  
burgischen Dannenberg / oder in Rostock angekiellet werden.  
Wollen also das *Scrutami Scripturas practisiren*, und den  
Heil. Geist durchs Wort lassen über unsern Streit-Puncten  
Richter seyn. Und Hiemit werffe ich euch meinen Hand-  
schuh zu/eurer *generosen* Antwort in kurzen erwartend

Johannes Melchior Stenger/  
Pastor in Wittstock.

(Tit.)

Herrn ANTONI BRUNSENI, weyland  
 Churfürstlichen Brandenburgischen Hoffpre-  
 digers *Judicium* über D. Joh. F. Mayers Lieder-  
 lichkeit.

**E** hatte D. J. F. Mayer in Wittenberg sich übel  
 verhalten / unter andern mit *amuliren* gegen  
 dem von Straßburg berufenen Doctor Bebe-  
 lio; Es kam ihm demnach in Sinn / er könnte wohl  
 in der Marck Brandenburg seine fortun suchen / dem-  
 nach griffers so an: Er ließ was von denen verfolg-  
 ten Huguenotten drucken / und dedicirts dem Herrn  
 Brunsenio, pfliegte correspondenz mit ihm / schrieb aufs  
 freundlichste / so daß man bey Hofe bewogen ward /  
 auff ihn zu reflectiren. Aber da nun eine gute Sta-  
 tion für ihm sich eräugnete / dauchte ihn / daß es doch  
 in Hamburg eine noch reichere Geld-Erndte setze /  
 ließ demnach die Brandenburgische Lande fahren /  
 und nahm die Vocation nacher Hamburg an St. Ja-  
 cobs Kirchen an / hielt auch seine Antritts-Predigt /  
 die ich mir damals gekauft: Erste Anrede (*ni fallor*)  
 ans Hauß Jacob; da denn an beweglichen Compli-  
 menten sich zu insinuiren, nichts gemangelt / auch der  
 theure Gottes Nahme mit gebraucht. Es muß  
 ihm aber / da er die Wohnung besichtigt / etwa ein  
 Eckel ankommen / ( und man hats ihn auch erwei-

tern oder herrlich verbessern und meubliren müssen) da tritt ihn die Versuchung an/(vid. Horosc. Cl. Thomasi) und Lust zur Welt-Ehre/denckt bey sich: Wie? weñ ich gar Generalissimus Superintendens zu Franckfurt an der Oder würde! Demnach bewirbt er sich unter der Hand/ob per indirectum? (wahrhaftig erzehlte mirs der hochbegabte Brunsenius, daß er denuo ambirt) da es nun fürm Glorwürdigsten Churfürsten kömt / hebt Sr. Churfl. Durchl. an zu fragen: Wie ist's denn mit dem D. Mayer? Ich hörete ja sonst neulich / daß er nacher Hamburg käme? Da nun die Umstehenden unterthänigst berichten 7 daß die Accels-Predigt bereits in Druck; da läst sichs der Genereuse Held exhibiren / und als er erblicket / wie der D. J. F. Mayer das Haus Jacob im Nahmen des Grossen Gottes dermassen begrüßet und schon bezogen habe/wundert ihn / daß von einem Theologo der Nahme Gottes nicht besser menagirt würde/sagt: En so verbleibe er auch / wo er bey Gottes Nahmen verheissen Pfarrer zu seyn!

Diß erzehlte mir der um seiner Dexterität und admirablen Gaben / die Jugend zur Oratoria anzuführen / in ganz Schlessien sehr belobte Ruhmwürdigste Brunsenius C. A. R. J. P.

Ob gleich D. J. E. Mayer sich negando gedächte zu schützen/so streitet wider ihn (1) daß nicht ohne sonder

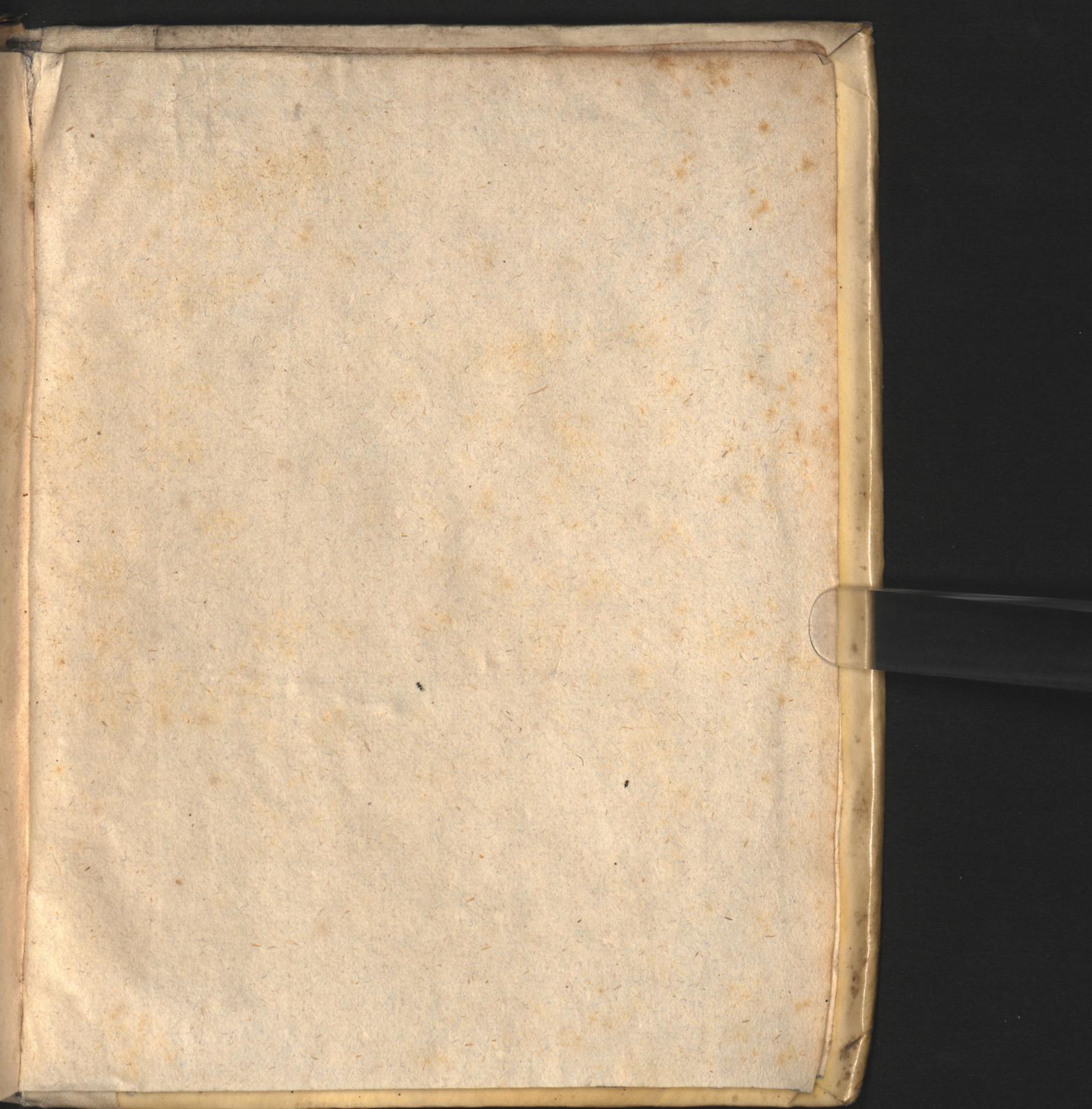
17.  
15) 50  
derlich Absehen auff höhere Stationen / bey dem Refor-  
mirten Hoff-Prediger / er von Wittenberg aus/  
durch gedruckten Tractats Dedication, Gunst gesu-  
chet. (2) Daß es nicht nur Stenger erfah-  
ren / sondern auch vielen am Hofe es wohl wissend.  
(3) Daß Stenger bereit ist den höchsten Eyd  
zu thun / daß ihm jener Vir gravissimus, des Mayers  
levität so beschrieben / daß er nemlich denuo sich bey  
Hofe beworben um das Generalat zu Franckfurt an  
der Oder. (4) Auch aus des Mayers Jun. querele  
man wohl vermerckt / daß der Herr Vater lieber eine  
noch fettere præbende annähme. (5) Hat ihm  
Mayer dennoch ein Generalat selbst gemacht mit so  
vieler Affessionen *συμβασιμω* ; auch parturirt er eben  
noch jekund einen Pabstischen apicem in Hamburg/  
daher alle Unruhe / bisheriger Lerm und Strepitus  
kömmt / da es in Hamburg so ein Lauffen und Ge-  
tummel gibt / nicht anders / als in einem Hause / all-  
wo etwa eine freistende Frau fürhanden ; wrenns nur  
nicht ein Mond-Kalb wird!

Witstock 19. Januarii  
1694.

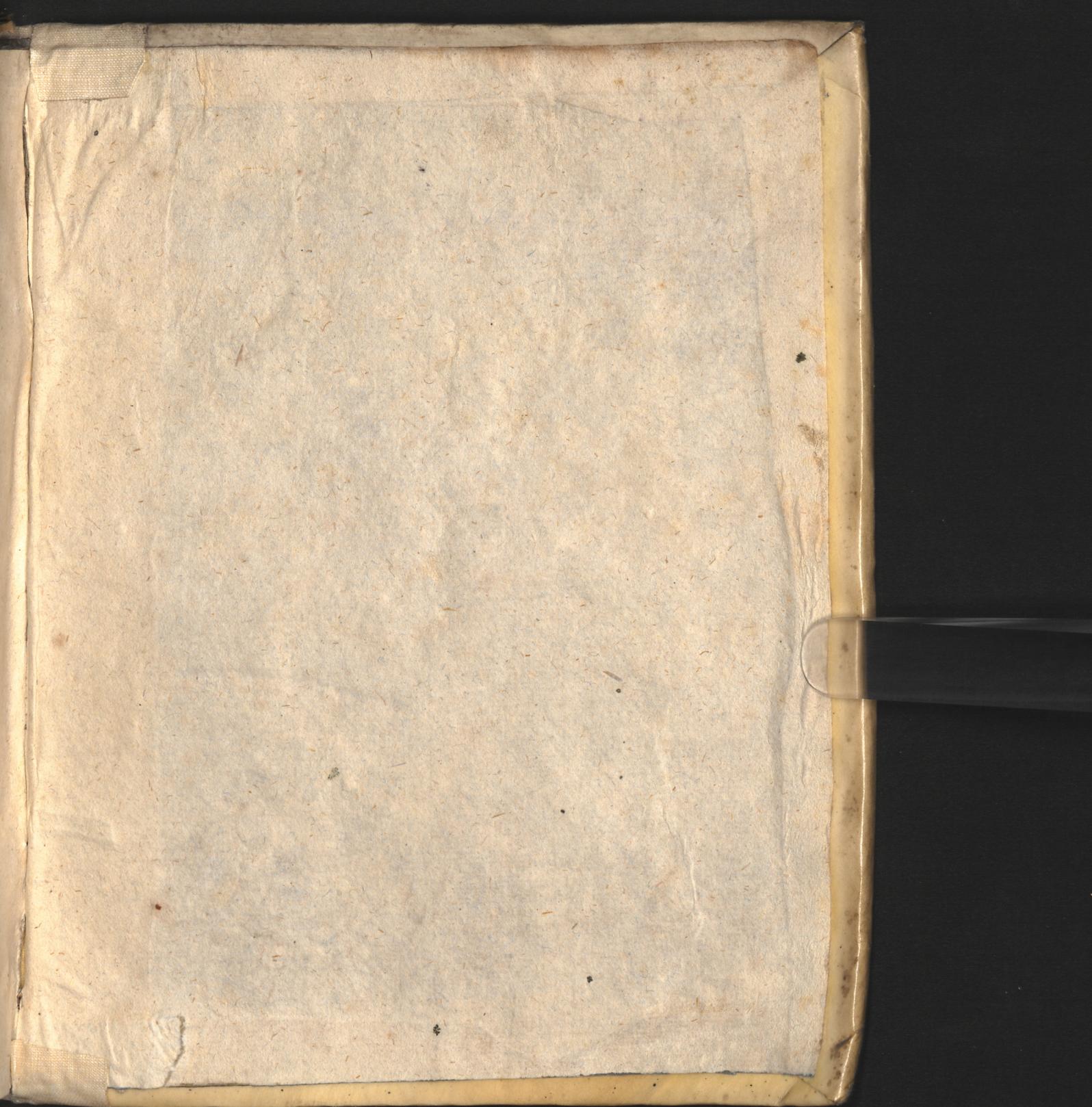
Johannes Melchior Stenger/  
Pfarrer und Inspector zu Witstock.

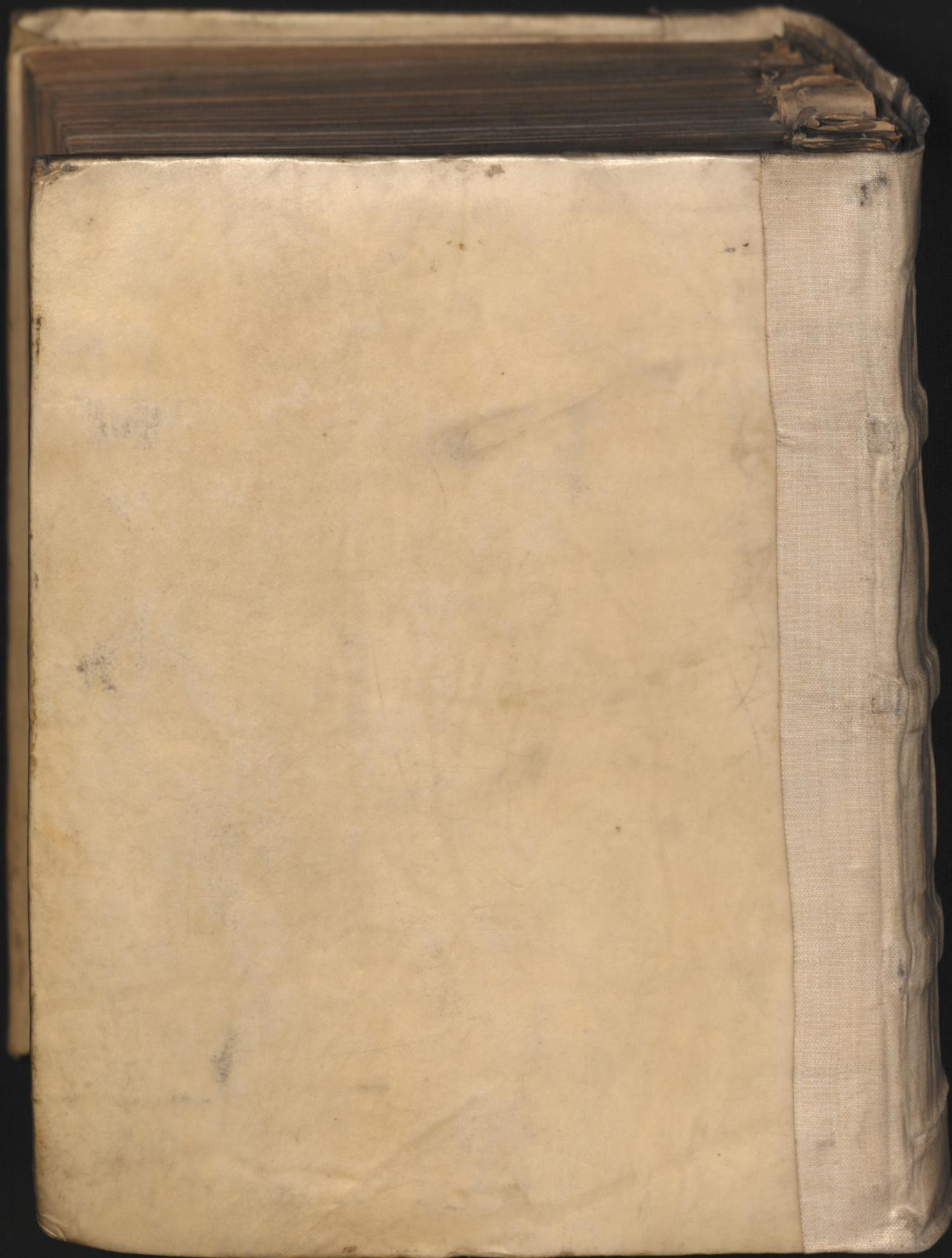
Handwritten text in a Gothic script, likely a Latin manuscript. The text is arranged in several lines and appears to be a list or a series of entries. Some words are clearly legible, such as "Johannes", "Melchior", and "Stricker". The script is dense and characteristic of the late Middle Ages or early modern period.

Johannes Melchior Stricker  
Pfeifer und Lautpfeifer zu Rostock









Antwort. Wo habe ich Doct. Hincelmann  
Er/er/ Doct. Hincelmann hat mich in geschri-  
-nun gedruckter Schrift mit den abscheulichste  
angegriffen / ich thue nichts mehr / als / weil me-  
che Schmähungen betreffen / daß ich öffentlich  
fordere / und in dessen Mangel Bestrafung / w  
Calumnianten gebühret / wegen seiner Per-  
Ist dieses gescholten ? So müssen alle  
de Rettungen des Ehrlichen Nahmens Sch  
Schmäh- Worte seyn. Wann Elias von  
einen Verwirrer gescholten wird / was t  
Machet Er dem Scheltenden Köni  
Complimenten : Und saget : Ja  
jestät Sie belieben noch ferner also zu  
ich lasse mir alles gefallen. Nein. Eli  
Ich verwirre Israel nicht / for  
und deines Vaters Haus. I. Re  
Will das Doctor Hincelmann ein Sch  
Schmähen des Propheten heißen ? V  
die heiligen Apostel / wann sie die falschen A  
Ampfes wegen angriffen ? Welch einen Pr  
men sie mit ihnen für ? Wie forderten s  
Wie beschrieben sie ihre falschen Anklägere ?  
che Namen / so der Apostel gottlose V

23

